

# Ein Weltrekord erfordert Durchhaltewillen

**Mehr als ein Jahr mussten sich die Watter gedulden, bis sie die offizielle Bestätigung, den grössten Korkenzieher der Welt zu besitzen, in den Händen halten konnten. Dafür gibt es nun gleich zwei Zertifikate – ein falsches und ein richtiges.**

MARTINA CANTIENI

**REGENSDORF.** Die Freude bei den Organisatoren des Watterfäschts war riesig, als im September vor einem Jahr der Weltrekordversuch gelang. Unter tosendem Applaus hebelte der 1,73 Meter lange und 38 Kilogramm schwere Korkenzieher den Korken aus der Riesen-Weinflasche. Offiziell bezeugt haben dies damals unter anderem ein Notar und der Regensdorfer Gemeindepräsident Max Walter. Die Gewissheit, dass sie wirklich den grössten Korkenzieher der Welt besitzen und damit Weltrekordhalter sind, haben die Watter allerdings erst seit ein paar Tagen.

«Damit ein Weltrekord offiziell anerkannt wird, müssen unzählige Auflagen erfüllt werden», erklärt Peter Fasler vom Organisationskomitee. Es braucht unter anderem Zeugenaussagen, Aufzeichnungen und Videomaterial, die allesamt in London bei den Vertretern der Guinness World Records eingereicht werden müssen. Alle diese erforderlichen Dokumente hatte Fasler Ende Januar beisammen. In etwa drei Monaten, so hoffte er damals, werde er das offizielle Zertifikat spätestens in den Händen halten und gemeinsam mit den Mitorganisatoren auf den Weltrekord anstossen können.

## Watt ist nicht gleich Zürich

Als er im Frühling dieses Jahres noch immer nichts gehört hatte, nahm er Kontakt mit den Vertretern in London auf. «Das Zertifikat kommt nächstens», tröstete man ihn. Und tatsächlich – wenn auch nicht «nächstens», sondern ein paar Monate später – erhielt Fasler im Sommer ein Mail mit der Gratulation zum Weltrekord und kurze Zeit später traf das Zertifikat dann sogar im Furttal ein. Dumm nur, dass Fasler auf den ersten Blick einen kleinen, aber fei-

nen Fehler bemerkte: «Measured in Zurich» stand in grossen Lettern auf dem Papier. Dabei hätte es natürlich «Watt» heissen müssen.

Der ganze Prozess ging also wieder von vorne los. Unzählige E-Mails zwischen London und dem Furttal wurden ausgetauscht. Mal vergass man in London «Enter» zu drücken, um die Bestellung auszulösen, mal war eine andere Stelle zuständig, dann war man überlastet, und irgendwann gingen auch noch

die Namen aller beteiligten Watter Weltrekordler verloren. Endlich, mehr als ein Jahr nach dem Weltrekord, stand dann Mitte Oktober eine grosse Schachtel mit dem Aufdruck «Fragile» vor Peter Faslers Haustür. Und siehe da, auf dem Zertifikat war beim zweiten Anlauf alles richtig vermerkt.

## Das falsche Andenken an die Odyssee

Dass eines der beiden offiziellen Zertifikate, die er zum weltgrössten Korkenzie-

her erhalten hat, nun einen Fehler enthält und damit wertlos ist, stört Peter Fasler nicht. Im Gegenteil. «Ich behalte das als Andenken an die Odyssee», sagt er mit einem Schmunzeln. Schliesslich sei es so wie bei den Briefmarken: Jene mit einem Fehler sind die wertvollsten.

Noch mehr Freude als am «falschen» Zertifikat hat er aber natürlich am richtigen. Dieses kommt nun in einen Silberrahmen und wird fortan dort aufbewahrt, wo auch der Korkenzieher seinen Platz

hat: Auf dem Hof von Mitorganisator Willi Zollinger in Watt.

Zwar sind sie jetzt stolze Besitzer des offiziellen Zertifikats, den schriftlichen Eintrag ins neueste Guinness-Buch der Rekorde 2017 haben die Watter mit ihrem Korkenzieher aber aufgrund der vielen Verzögerungen dennoch nicht mehr geschafft. Bis sie im weltbekannten Buch vermerkt sein werden, müssen sie ein weiteres Jahr warten, nämlich bis zur Ausgabe 2018.



Die vier Organisatoren des Weltrekords Willi Zollinger, Roger Schenk, Peter Fasler und Joe Jäggi (von links) feiern ihren Korkenzieher und das eben erhaltene Zertifikat stilgerecht mit echtem Watter Sekt. Bild: Sibylle Meier

## Gottesdienst mit Musik

**DÄLLIKON.** Am Samstag, 22. Oktober, um 17 Uhr wird der Ökumenische Flötenkreis Godramstein wieder den Abendgottesdienst in Dällikon bereichern und im Anschluss daran noch eine kleine Serenade zu Gehör bringen. Schon vor drei Jahren hat die Musikgruppe aus der Pfalz ihre frühere Pfarrerin Heike Radtke besucht und viele Gottesdienstbesuchende mit ihrem musikalisch hochstehenden Spiel erfreut. Die elf Musizierenden werden nicht nur die allseits bekannte kleine Sopranblockflöte einsetzen, mit Alt-, Tenor- und Bassblockflöte bilden sie ein voll klingendes Orchester und bieten ein abwechslungsreiches Programm mit Werken alter und zeitgenössischer Meister. Pfarrerin Heike Radtke und die Kirchengemeinde Dällikon-Dänikon laden herzlich zum Gottesdienst und anschliessender Serenade ein. (e)

## Glockenklang

**BUCHS.** Das grosse Hobby von Hans Jürg Gnehm ist das Erkennen und Zuordnen der Klänge von verschiedenen Kirchenglocken. Sein geübtes Ohr nimmt Harmonie und Disharmonie der Glocken sofort wahr. Er erkennt eine Kirchengemeinde an ihrem Geläut. Hans Jürg Gnehm wird die Besucherinnen und Besucher mit Klangbeispielen, Bildern und Geschichten von und über Kirchenglocken am Gemeindegottesdienst, am Dienstag, 25. Oktober, um 14 Uhr im Kirchgemeindehaus begeistern. (e)

# Kinder erkunden den heimischen Wald

**Rund 670 Kinder versammelten sich am Montag auf der Sportanlage Wisacher für die Teilnahme am Rägi Camp. Während einer Woche können die Kinder turnen, kicken, backen – oder mit Jäger und Förster durch den Wald streifen.**

**REGENSDORF.** Zum ersten Mal stand in diesem Jahr eine Walderkundung mit

einem Jäger und einem Förster auf dem Programm des Rägi Camps. Jäger Ueli Mühlebach erklärte den Kindern seine Aufgabe. Auch zeigte er ihnen, was für Schäden Rehe an jungen Tännchen anrichten können. Auch der Förster wusste manches zu erklären; beispielsweise dass im Waldboden unzählige kleine Tierchen leben, oder dass Waldarbeiter nicht nur Bäume fällen.

Die Mittagsverpflegung wurde wie in den vergangenen Jahren auch, im Schul-

haus Leepünt eingenommen. Jene Kinder, welche die Wald-Erkundung mitgemacht hatten, durften über dem Feuer ihre Wurst bräteln.

70 Angebote stehen den Mädchen und Knaben im Rahmen des Rägi Camps noch bis heute Freitag zur Wahl. Und dass sie immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind, dafür sorgen 22 Shuttles, die von freiwilligen Helfern gefahren werden. Insgesamt stehen den Kindern 300 Helfer zur Seite. (glo)



Jäger Ueli Mühlebach erklärt den Kindern, dass man ein junges Wildschweinchen nicht jagen darf. Bild: Willi Glogger

## Nothilfe auffrischen

**REGENSDORF.** Notfälle können immer und überall auftreten. Dann ist es wichtig, dass die richtigen Sofortmassnahmen ausgeführt werden und der Patient gut betreut wird bis professionelle Hilfe eintrifft. So können weitere Schäden verhindert und Menschenleben gerettet werden. Dabei ist es gut zu wissen, welches die richtige Lagerung für die betroffene Person ist, wie eine Blutung gestoppt werden kann oder wie man sich bei Verdacht auf Wirbelsäulen- oder innere Verletzungen verhält. Entscheidend ist auch das Erkennen von Symptomen, zum Beispiel bei Herzinfarkt oder Hirnschlag. Wer sich unsicher fühlt, besucht einen Nothilfe-Refresher des Samaritervereins Regensdorf und Umgebung. Der Kurs findet am Samstag, 19. November, von 8 bis 12 Uhr im Kursraum «Im Roos» beim GZ Roos statt. Der Nothilfe-Refresher verlängert nicht die Gültigkeit des Nothilfekursausweises. Interessenten buchen unter [www.samariter-regensdorf.ch](http://www.samariter-regensdorf.ch) oder melden sich bei Margrit Schumacher, [margritschumacher@hotmail.com](mailto:margritschumacher@hotmail.com) oder Telefon 044 840 08 79. (e)

## Mit alten Büchern basteln

**OTELFINGEN.** Am Samstag, 29. Oktober, von 9.45 bis 11.30 Uhr zeigt Liz Aus der Au wie man Dekoratives aus alten Büchern falten kann. Der Anlass findet in der Bibliothek Oteltingen statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (e)